BSLA = FSAP

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **42 (2003)**

Heft 2: **Urbane Landschaften = Paysages urbains**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JOST KRIPPENDORF – DER STREITBARE VISIONÄR

Eine kritische Stimme ist verstummt. Prof. Dr. Jost Krippendorf, der unvergessliche Direktor des FIF (Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern), ist am 27. Februar 2003 in seinem 65. Lebenjahr einem hartnäckigen Krebsleiden erlegen. Er wurde 1963 als Oberassistent ans FIF berufen. 1971 löste er Professor Paul Risch als Direktor ab und leitete das Institut bis 1988. Von 1971 bis 1978 führte er gleichzeitig den Schweizer Tourismus-Verband. Jost Krippendorf war ein streitbarer Visionär. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, die oftmals durch ihre Weitsicht und zutreffenden Vorhersagen verblüfften. Ende der achtziger Jahre verliess Jost Krippendorf die für ihn zu eng gewordene Tourismusdiskussion, er baute die Interfakultäre Koordinationsstelle für allgemeine Ökologie auf (IKAÖ). Drei Jahre später entzog er sich auch dem universitären Korsett, um sich dort zu engagieren, wo die erkannten Fehler der wirtschaftlichen Entwicklung nicht wiederholt werden dürfen: in den Ländern der 3. Welt. Er wirkte insbesondere in Eritrea, in Bolivien und für einen fairen Textilhandel im Textilsektor in Asien. Seine Feder blieb spitz, wenn es um das Wohl der zukünftigen Generationen ging. Jedoch ist sein jüngstes Buch, an dem er bis in seine letzten Lebenstage schrieb, von Zuversicht durchstrahlt.
Quelle: Hansruedi Müller in: fifakzente, März 2003

Mitteilungen des BSLA
Communications de la FSAP

78. GENERALVERSAMMLUNG DES BSLA

Anfang April fand die 78. Generalversammlung des BSLA statt. Zum Auftakt der Veranstaltung leitete Bernhard Klein, Professor für Entwerfen und Städtebau an der Bauhaus Universität in Weimar einen Spaziergang in Bern.

BSLA wird Fachverein des SIA
Als erster Tagesordnungspunkt stand der Beitritt zur Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereinigung (SIA) zur Abstimmung. Durch die Öffnung des SIA für andere Fachverbände ergeben sich für den BSLA neue Perspektiven der Zusammenarbeit. In den neuen SIA-Statuten wurde für Berufsorganisationen die Möglichkeit geschaffen, dem SIA als Fachverein beizutreten, ohne ihre Selbstständigkeit aufgeben zu müssen. Mit einem Beitritt als SIA Fachverein werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhöhung der Anerkennung der Landschaftsarchitektur als eigenständige Disziplin;
- Wahrung der Unabhängigkeit des BSLA;
- Behandlung von Fragen und Stellungnahmen auf dem Gebiet der Landschaftsarchitektur für den SIA;
- Mitgestaltung des Vereinslebens und der Tätigkeiten des SIA.

Strassenbäume als Sicherheitsrisiko?
Anlass zur Diskussion gab ein Antrag der Regionalgruppe Aargau und der Kommission Landschaftsplanung. Gemäss Peter Stöckli sollen im Kanton Aargau entlang von Kantonsstrassen ausserorts in den nächsten Jahren keine Bäume mehr gepflanzt werden. Staub aufgewirbelt hat ein Expertenbericht der BfU, worin Strassenbäume und Alleen als Verkehrsrisiko eingestuft werden.
Der BSLA wird sich nun aktiv in die Diskussion einbringen, Kontakte zu den beteiligten Ämtern und Organisationen suchen und die Bereitstellung geeigneter Grundlagen lancieren (beispielsweise durch einen diesbezüglichen Forschungsauftrag an eine Hochschule). Hierzu gehört auch eine Zusammenstellung konkreter Erfahrungen in anderen Ländern. Der Vorstand wird nun eine Arbeitsgruppe zusammenstellen, welche von der GV mit einem Startkapital von CHF 5000.– ausgestattet wurde.

Neues Präsidium
Als neues Vorstandsmitglied wurde Nicole Bolomey gewählt. Die selbstständige Landschaftsarchitektin aus Triesen im Fürstentum Liechtenstein wird künftig das Dossier Landschaftsarchitektur-Ausbildung betreuen, wofür sie durch ihre Tätigkeit als Assistentin an der Fakultät ENAC der ETH Lausanne die besten Voraussetzungen mitbringt. Der

Brigitte Nyffenegger ist die neue Präsidentin des BSLA

Brigitte Nyffenegger, la nouvelle présidente de la FSAP.

zurücktretende Präsident Matthias Fahrni verbleibt im Vorstand. Er übergibt sein Amt an Brigitte Nyffenegger aus Zürich. Die neue Präsidentin des BSLA, die seit kurzem Geschäftsleiterin der Metron Landschaft AG ist, ehrte zunächst ihren Vorgänger für sein Engagement. Sie trete dieses Amt im Bewusstsein an, dass politische Institutionen in Auflösung begriffen und soziales Engagement rückläufig seien. Im Vordergrund stehe der eigene Nutzen, sagte Nyffenegger. Der BSLA könne durchaus eine Plattform für das Individuum sein. Besonders betonte sie die Öffentlichkeitsarbeit: «Wer nicht kommuniziert, existiert nicht.» Nachdem der «Landschaftsarchitekturführer» vorliegt, sollen neue Projekte mit Breitenwirkung in Angriff genommen werden. Der BSLA sei ein Verband mit relativ geringen Mitteln, dafür flexibel und engagiert, was eine Chance sei, sagte Nyffenegger abschliessend.

78e ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA FSAP

Début avril a eu lieu la 78e assemblée générale de la Fédération Suisse des Architectes Paysagistes. «Stationenmesse am Staudenrain», tel est le titre original donné à la promenade dans Berne précédant l'assemblée générale en compagnie de Bernhard Klein, professeur de projet et d'urbanisme à l'université du Bauhaus à Weimar.

La FSAP devient société spécialisée de la SIA

Le premier point de l'ordre du jour à être voté porta sur l'adhésion de la FSAP à la Société suisse des Ingénieurs et Architectes (SIA). Du fait de l'ouverture de la SIA vers d'autres associations professionnelles, de nouvelles perspectives de collaboration s'offrent à la FSAP. Dans les nouveaux statuts de la SIA, il est prévu que des organisations professionnelles puissent s'affilier à la SIA en tant qu'association professionnelle sans renoncer à leur indépendance. Une adhésion au titre de société spécialisée à la SIA offre les avantages suivantes:
– Renforcement de la reconnaissance de l'architecture paysagère en tant que discipline autonome;
– Sauvegarde de l'indépendance de la FSAP;
– Prise en compte par la SIA des problématiques et des prises de position dans le domaine de l'architecture du paysage;
– Participation à la vie associative et aux activités de la SIA.

Les arbres en bordure des routes posent un problème de sécurité

L'origine du débat découle d'une demande du groupe régional d'Argovie et de la commission pour l'aménagement du paysage. Selon Peter Stöckli, il ne serait plus question, dans le canton d'Argovie, de planter des arbres le long des routes cantonales hors agglomération au cours des prochaines années. Un rapport d'expertise réalisé par le Bureau de prévention des accidents BPA, dans lequel les arbres et les allées d'arbres le long des routes sont considérés comme un risque pour la circulation, a soulevé une certaine inquiétude. La FSAP entend s'engager de manière active dans la discussion, en cherchant à créer des contacts avec les services et les organisations concernés, ainsi qu'en mettant à disposition les bases adéquates (par exemple à l'aide d'un mandat d'étude sur ce thème attribué à un institut d'une HES). Il s'agit également de réunir des expériences concrètes dans d'autres pays. Le comité est chargé de créer un groupe de travail ad hoc, auquel l'assemblée générale alloue un subside de départ de CHF 5000.–.

Nouvelle présidence

Nicole Bolomey a été élue comme nouveau membre du comité. Cette architecte-paysagiste indépendante de Triesen dans la principauté du Liechtenstein gérera dorénavant le dossier de la formation dans le domaine de l'architecture paysagère, fonction pour laquelle elle possède les compétences nécessaires grâce à son activité d'assistante à la faculté ENAC de l'EPF Lausanne. Le président sortant Matthias Fahrni demeure membre du comité. Il remet son mandat à Brigitte Nyffenegger de Zurich. La nouvelle présidente de la FSAP, nommée depuis peu directrice de Metron Landschaft SA, remercie son prédécesseur pour son engagement. Elle ajoute qu'elle reprend ce poste en étant consciente que les institutions politiques sont en plein déclin et que l'engagement social connaît un recul certain. Les citoyens tendent à placer au premier plan leur propre intérêt, affirme Nyffenegger. La FSAP pourrait cependant constituer une plate-forme pour l'épanouissement de l'individu. Elle insiste tout particulièrement sur le travail de relations publiques: «Qui ne communique pas n'existe pas.» Suite à la publication du «Guide d'architecture du paysage», de nouveaux projets de grande envergure devraient être entrepris. La FSAP est certes une association disposant de moyens relativement réduits, mais, en contrepartie, elle est flexible et ses membres témoignent d'un grand engagement, ce qui représente un atout, conclut Nyffenegger.

DER BSLA GRATULIERT

José Lardet, Lausanne, konnte am 20. März seinen 70. Geburtstag feiern. Ursula Schmocker-Willi, Oberrieden, schloss ihr 65. Lebensjahr am 1. Mai ab. Der BSLA wünscht den beiden Jubilaren eine gute Gesundheit und einen friedvollen, aktiven Ruhestand.